

Summertime Murder

Kapitel 1

Ich wache durch das laute Geschrei meiner Mutter auf. Ihre Stimme hallt im ganzen Haus und dringt bis in meine Ohren. Mühsam stehe ich auf, heute ist Montag was heisst die Schule beginnt wieder, nach fünf schönen Wochen Ferien. Die Treppe runter laufend ziehe ich mein Crop Top noch richtig über denn Kopf und richte meine Jeans.

Unten angekommen stehen schon mein Bruder James und meine Mutter in der Küche. Schweigend setze ich mich zu ihnen an denn Tisch, nahm mir einen Toast und scrollte während dem Essen durch mein Handy. «Wie hast du geschlafen Schätzchen?» fragt meine Mutter die gleichzeitig schon ihre E-Mails checkt. Sie arbeitet sehr viel weswegen wir sie nur morgens sehen. Schlaf hatte ich wenig diese Nacht. Seit meinem ersten Oberstufenjahr schlafe ich wenig. Die Ansprüche sind hoch, doch gleichzeitig fällt die Schule auseinander. Zu viele Dinge sind passiert, die Direktoren haben keine Kontrolle mehr. Doch die Eltern werden im Dunkeln gelassen, wie schlimm es um die Schule wirklich steht. Alle drei bis vier Monate kommt ein Mail wieviele Lehrer Kündigen und so weiter. Natürlich weiss meine Mutter nicht das ich jede Nacht kaum mehr als vier Stunden schlafe. «Gut, war eine ruhige Nacht.» «Schön. Essen für dich und deinen Bruder ist im Kühlschrank, ich muss jetzt los, viel Spass in der Schule», mit diesen Worten gab sie mir einen Kuss auf die Stirn und verliess das Haus.

Angekommen in der Schule herrscht ein grösseres Chaos als sonst, die Leute sind aufgeregt und aufgekratzt. Sie tuscheln wie wild, schauen fieberhaft in alle Richtungen. «Lana was ist los? Warum sind alles so aufgeregt und aufgekratzt?» «Hast du es noch nicht gehört Anna? Herr Dubois wurde tot im Blauen Haus am See gefunden. Anscheinend wurde er erschossen und dann dort deponiert. Eine ältere Frau hat ihn bei ihrem Täglichen Spaziergang gefunden.»

Herr Dubois ist also Tod. Tatsache niemand von den Schülern konnte ihn leiden. Doch hasste ihn jemand so sehr das er ihn umbringen würde? Zutrauen würde ich es denn Schülern nicht wirklich, doch wer weiss. «Anna hörst du mir zu?», höre ich die Stimme meiner besten Freundin Lana die mich aus meinem Gedanken Strom reist. «Hä was ja ja ich hör dir zu.» «Nein tust du nicht. Egal, ich glaube Herr Müller gibt uns heute unsere Mathearbeit zurück. Ich hoffe ich bestehe», erzählte sie weiter als wir ins Gebäude laufen. Der Strom an Schülern lässt immer mehr nach als wir uns Richtung Klassenzimmer im zweiten Stock bewegen. Nicht viele Schüler hatten auf dem zweiten Stock im Sekundarschulhaus Berg schule, da es nur zwei Klassenzimmer gab. Eines war das Handarbeitszimmer und das zweite war unser Mathe Klassenzimmer.

Die ersten zwei Stunden zogen sich wie Kaugummi und schienen nie zu Enden. Doch endlich war 10:00 Uhr Pause. Natürlich war das Nummer 1 Thema der Tod von Herr Dubois. Wer hätte es gedacht? «Anna wer glaubst du ist der Mörder?» «Viele Leute können es nicht gewesen sein. Selbstmord vielleicht. Ich weiss es ehrlich gesagt nicht. Niemand mochte ihn wirklich.» Wenn ich so darüber nachdenke wird mir schon mulmig beim Gedanken das ein Mörder in Thalwil frei herumläuft. Wir sind wohl doch nicht das friedliche Dörfchen am See so wie alle denken. Der Mord wird sich schnell herumsprechen in den Nachbarsdörfern. Die ersten Verdächtigen werden wohl wir Schüler sein, da wie erwähnt keiner ihn mochte. Ich warte schon darauf das wir von der Polizei verhört werden. Habe ich erwähnt das ich kein grosser Fan der Polizei bin? Nein, tja jetzt wisst ihr es. Ich schaue zwar oft Tatort doch die Polizei mag ich trotzdem noch nicht wirklich.

In der dritten Stunde kamen dann auch endlich die Polizisten und einer nach dem anderen wurde ins Vorzimmer gebet um befragt zu werden. Ich war erst gegen Ende dran, da mein Nachname mit 'R' beginnt. Die Fragen waren sehr sympel, wie zum Beispiel «Wann haben Sie Herr Dubois das letzte mal gesehen?» oder «Ist Ihnen etwas merkwürdiges an ihm in der letzten Zeit aufgefallen?» Alles in allem nicht schwierig. Nach kurzer Zeit waren wir auch schon fertig, ich meine wer würde Jugendliche

verdächtigen einen Mord zu begehen. Die Polizei offensichtlich nicht. Wenn sie wüssten was in denn fünf Minuten Pausen auf den Gängen geflüstert wird, hätten sie uns sofort verdächtigt.

Die nächsten zwei Stunden waren im Natur und Technik Zimmer. Lehrer hassten dieses Zimmer, weil man jede flüsterei sofort hören konnte auf Grund der hohen decke. Persönlich kann ich das Klassenzimmer auch nicht leiden. Die Sitzordnung ist grauenhaft. Es gibt immer vierer Gruppen verteilt auf das Zimmer. Natürlich war ich mit Paulo eingeteilt. Dem schlimmsten Jungen in dieser Klasse. Er ist laut, böse, verarscht einen und kümmert sich um nichts und niemanden. Die Klingel ruft uns alle zurück ins Zimmer. Die letzte Stunde des Vormittags hat begonnen. Paulo muss natürlich neben mir sitzen. Ich setzte mich hin und konzentriere mich darauf die Arbeit vor Mittag fertig zu kriegen. Paulo schwatz nebedran mit seinem Kollegen Fernando. Natürlich kam ihnen nicht der Gedanke zu arbeiten. Herr Turri läuft im Zimmer herum um zu kontrollieren ob auch alle Arbeiten. Die Hoffnung das die Jungs etwas machen hat er glaube ich schon lange aufgegeben. Als es klingelt springen alle Schüler auf und stürmen nach draussen. Froh endlich entlassen zu sein. Ich tue es ihnen gleich, packe meine Sachen und laufe aus dem Zimmer. Meine Kopfhörer ziehe ich aus meiner Hosentasche stecke sie ein und lasse Lana del Ray laufen.

Zuhause angekommen steht wie immer das Essen schon auf dem Tisch. James ist aber nirgends zu finden. «JAMES WO BIST DU!» «Auf der Toilette beruhig dich wieder», kommt seine Stimme von oben. Seufzend setzte ich mich an den Tisch und scrolle durch mein Handy. Ich will gerade mein Handy ausschalten als eine Nachricht von Lana kommt.

Lana: heute kein französisch, noch kein ersatz für dubois.

Anna: also nur bis 15:20 schule?

Lana: yesssss!! 🤪

Anna: 😁😁

«Anna ich hab gehört euer Lehrer ist gestorben, welcher war es noch gleich?» «Herr Dubois der Französisch Lehrer.» «Ah den den niemand mochte?» «Ja er. Tja jetzt kann er uns keine drei stündigen Hausaufgaben mehr gebe», lache ich am Ende meines Satzes. Während des Essens sprachen wir über belanglose Dinge, wie zum Beispiel welche Lehrer James nicht mag in der BMS. Und ich erzähle ihm über unser Unterrichts Stoff. Ich mag unsere Gespräche am Mittag. Sie sind einfach und trotzdem lustig. Eine Art Bindungszeit zwischen Geschwister.